Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.

Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Hoerster, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 89. 1. Blatt. Schwerte, Freitag, 9. Juni 1899. 32. Jahrgang.

Samoa.

Ueber die Herstellung des Friedens auf Samoa berichtet der „Lokal-Anzeiger" in einem Privattelegramm aus Paris: „Die Königtumsfrage wird zweifellos im Einvernehmen aller drei Mächte gelöst. Mataafa wird einen großen Distrikt erhalten und eine beträchtliche Summe als Entschädigung. Malietoa erfährt die gleiche Behandlung. Man schätzt die erforderliche als Entschädigung zu zahlende Summe auf 250 000 Dollars. Der englische Konsul Maxse tritt am 17. d. M. die Reise nach London an. Der deutsche Konsul Rose reist ebenfalls in diesem Monat ab. Alle richterlichen Beamten werden neu ernannten weichen. Mataafa und seine 13 Häuptlinge, welche über 2000 Büchsen verfügen, sind mit den neuen Anstellungen zufrieden und wollen ihre Waffen der britischen Regierung verkaufen. Vorläufig ist eine provisorische Kommission in Aussicht genommen. welche die Funktionen des Gemeinderats übernehmen wird. Von einer sogenannten Bestrafung der „Rebellen" wird vermutlich im Interesse der Herbeiführung dauernder friedlicher Zustände, obgleich die englischen und amerikanischen Ansiedler dringend danach verlangen, abgesehen werden. Die beiden deutschen Reichsangehörigen Hufnagel und Marquardt, die auf Ersuchen der englischen Behörden an Bord des deutschen Kriegsschiffes in Haft gehalten werden, sind nach Ankunft der Kommission in Freiheit gesetzt worden.

Konsumvereine und Schutzverband für Handel und Gewerbe.

Leipzig, 7. Juni. Eine sehr energische Absage hat der Schutzverband für Handel und Gewerbe für Mitteldeutschland, der in Leipzig seinen Sitz hat, vom Minister Frhr. von der Recke erhalten. Der Verein hatte in einer öffentlichen Sitzung vom 3. März die freundliche Stellungnahme des Regierungspräsidenten von Dewitz in Erfurt gegenüber den Beamten-Konsumvereinen scharf kritisiert und eine Resolution gefaßt, die dem Kaiser, dem Minister von der Recke, dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen von Bötticher und dem Regierungspräsidenten v. Dewitz übermittelt wurde. Vom Minister von der Recke ist nun folgende Antwort bei dem Schutzverbande eingegangen:

Der Herr Regierungspräsident von Dewitz in Erfurt hat in seiner Erwiderung auf die mündliche Vorstellung mehrerer Materialwarenhändler am 12. Februar die für und gegen Gründung eines Konsumvereins sprechenden Gründe in sachgemäßer Weise beleuchtet. Irgend eine Beleidigung des soliden Handelsstandes ist in seinen Aeußerungen nicht enthalten. Der Schutzverband hatte daher keinen Anlaß, in dieser Angelegenheit eine Resolution zu fassen und eine Eingabe an mich zu richten. Sein Vorgehen muß aber um so mehr gemißbilligt werden, als ihm irgend welche Legitimation dazu nicht zur Seite steht und das Maß seiner Kritik sich nicht in den zulässigen Grenzen hält. Hiernach weise ich die Eingabe vom 7. März als unbegründet, unangemessen und ungehörig zurück. von der Recke."

Lehrer und Züchtigungsrecht.

Im Anschluß an den von uns jüngst gebrachten Auszug aus der Verfügung des Kultusministers über die körperliche Züchtigung an Schulkindern wollen wir aus dem Erlaß noch das Folgende zur weiteren Kenntnis bringen:

Um Verfehlungen bei Züchtigungen thunlichst zu verhüten, sind in Schulen, welche unter einem Rektor oder Hauptlehrer stehen, körperliche Strafen nur unter Zustimmung des Leiters der Schule anzuwenden; in den anderen Schulen ist die Zustimmung des Schul-Inspektors einzuholen; wo dies durch die örtlichen Verhältnisse erschwert oder verhindert wird, ist alsbald nach Anwendung der Strafe über Grund und Art der Züchtigung dem Schulinspektor Anzeige zu erstatten. Junge, noch provisorisch beschäftigte Lehrer sind, gemäß der hierüber erlassenen Anordnung, thunlichst nicht als alleinstehende Lehrer einzustellen; jedenfalls ist ihnen selbständige Anwendung körperlicher Züchtigungen nicht zu gestatten.

Vor allem aber werden Ueberschreitung des Züchtigungsrechts und ungehörige Anwendung körperlicher Strafen vermieden werden, wenn die Lehrpersonen ihre Aufgabe in unterrichtlicher und erziehlicher Hinsicht richtig auffassen und erfüllen und bei Ausübung der Schulzucht den Grundsatz festhalten, körperliche Züchtigungen — von schweren, ohne Zweifel sehr seltenen Vergehungen abgesehen — überhaupt nicht anzuwenden. Die Schuljugend soll gewiß in fester Zucht und Ordnung erzogen und erhalten werden. Die Bedingungen hierfür sind aber nicht in den körperlichen Strafen zu suchen, sondern in der ganzen Persönlichkeit und Amtsführung des Lehrers, in seiner erziehlichen Einwirkung auf die Kinder, in seiner Unterrichtsweise, in der Erhaltung guter äußerer Schulordnung. Wo der religiös sittliche Charakter des Lehrers, seine gewissenhafte Pflicht-Erfüllung, seine ernste und zugleich liebevolle Behandlung der Kinder, sein gediegener Unterricht die Schuljugend mit Achtung und Liebe gegen den Lehrer erfüllen, da fällt erfahrungsgemäß — von den seltenen Ausnahmen entarteter Kinder abgesehen — der Anlaß zu Züchtigungen fort, wie umgekehrt erfahrungsmäßig in Schulen, in denen viel gestraft wird, der Grund dafür in der Regel darin zu suchen ist, daß in dem Verhalten und in der Amtsführung des Lehrers in seiner unterrichtlichen und erziehlichen Thätigkeit erhebliche Mängel zu finden sind."

Tages-Ereignisse.

Deutsches Reich.

Unser Kaiser traf Mittwoch früh, aus Prökelwitz kommend, in Wildpark ein. Die Kaiserin war zur Begrüßung auf dem Bahnhofe anwesend. Beide Majestäten begaben sich alsbald nach dem Neuen Palais bei Potsdam. Im Laufe des Vormittags besichtigte der Kaiser das Regiment Gardes du Corps und das Leib-Garde-Husarenregiment auf dem Bornstedter Felde.

Der deutsche Botschafter in Rom, Frhr. v. Saurma-Jeltsch, der schon den vergangenen Winter hindurch leitend war, hat sich jetzt nach der „Nordd. Allg. Ztg." genötigt gesehen, wegen seines dauernd angegriffenen Zustandes die Enthebung von seinem Posten nachzusuchen. Frhr. v. Saurma ist daher in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Zu seinem Nachfolger ist der Gouverneur von Berlin und frühere Gesandte in Stockholm, General Graf Wedel, ausersehen.

Die „Nationalzeitung" meldet: Am Enthüllungstage des Helmholtzdenkmals sandte der Kaiser an die Witwe Helmholtz sein Bedauern über die Behinderung an der Teilnahme an der Enthüllungsfeier ausdrückt und sagt:

„In Erinnerung an die unvergeßlichen Dienste des Verewigten um die deutsche Wissenschaft und bei der besonderen Verehrung, die Ich ihm allezeit gewidmet habe, nehme Ich innigen Anteil an der Feier und freue Mich, daß das Standbild des großen Forschers und Gelehrten den Zugang zur Universität schmücken wird zu seinem Ruhme, zu Ehren der Wissenschaft u. zur Nacheiferung der akademischen Jugend.

Ueber das dem Reichstage vorliegende Fleischbeschaugesetz hat sich der bayerische Thronfolger auf einer landwirtschaftlichen Versammlung in Hof u. a. wie folgt geäußert: „Das Gesetz ist gerechtfertigt durch den Schutz, der im allgemeinen der Gesundheit aller Klassen des Reiches zu teil werden soll, aber in keiner Weise dadurch, daß das Fleisch, das aus dem Ausland kommt, einer leichteren Kontrolle unterworfen werden soll, als das, das im Inland gewonnen wird."

Zur Thronfolgefrage in Koburg berichtet der „Berl. Lokalanz.": Die Frage, ob der Herzog von Connaught oder der Herzog von Albany die Thronfolge antreten wird, sei bisher nicht als entschieden zu betrachten. Die von sozialistischer Seite gebrachte Ausstreuung, daß die Schuldenlast des Herzogs Ernst der Grund für die Weigerung der Connaughtschen Linie sein könne, dürfte jedoch als den Thatsachen nicht entsprechend bezeichnet werden. Von anderer Seite hören wir, daß der Wunsch, einen deutschen Fürsten dereinst den Thron der vereinigten Fürstentümer besteigen zu sehen, in immer weiteren Kreisen an Boden gewinnt und an höchster Stelle eine bedeutsame Fürsprache findet. Man erzählt sich bekanntlich, daß die Verhältnisse Gegenstand einer Rücksprache zwischen dem Kaiser und dem regierenden Herzog anläßlich des Kasseler Gesangwettstreites gewesen sind. Weder der Prinz von Connaught noch der Herzog von Albany, der jetzt 16 Jahre alt ist, seien in Deutschland erzogen. Der Prinz von Hohenlohe-Langenburg, ein Sohn des Statthalters in Elsaß-Lothringen, der mit der ältesten Tochter des regierenden Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha vermählt ist, biete als ferner stehender Agnat alle Garantieen eines echt deutschen Fürsten.

Stendal, 7. Juni. Bei der Landtagsersatzwahl im 2. Wahlbezirke des Regierungsbezirkes Magdeburg (Osterburg-Stendal) wurde nach amtlicher Feststellung Amtsgerichtsrat Himburg (kons.) mit 340 von 347 abgegebenen Stimmen gewählt. Reichstagsabgeordneter Fischbeck (fr. Vp.) erhielt eine, Stadtrat Meyer (Tangermünde, natl.) sechs Stimmen.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Wien wird gemeldet, daß in der Ausgleichsfrage zwischen Oesterreich und Ungarn am Ende doch noch eine Lösung gefunden wird, die einen Kabinettswechsel entbehrlich macht. Wie lange sich die Verhandlungen noch hinschleppen werden, entzieht sich der Beurteilung. Der österreichische Ministerpräsident Graf Thun, der anscheinend gar nicht an seinen Rücktritt denkt, fährt fort, den Deutschen die schönsten Versprechungen bezüglich der Sprachenfrage zu machen. Ob er sie auch halten wird?

Frankreich.

Die Kassation des Dreyfus-Urteils ist von dem obersten Gericht, wie erst jetzt bekannt wird, einstimmig ausgesprochen worden. Ein Mitglied des Kassationshofes erklärte daraufhin im „Figaro", daß schon aus diesem Grunde kein Zweifel über die Entscheidung des Renner Kriegsgerichts denkbar sei. Denn dies Kriegsgericht habe sich nur mit der Frage zu beschäftigen, ob Kapitän Dreyfus die im Bordereau aufgeführten Schriftstücke geliefert habe. Da der Kassationshof aber verkündigt habe, daß das Bordereau von Esterhazy verfaßt worden, so sei die Freisprechung selbstverständlich.

Oberst Savre in Rennes, der voraussichtlich den Vorsitz im neuen Kriegsgericht führen wird, ergeht sich seit Sonntag in den wütendsten Schimpfereien gegen den jüdischen Verräter Dreyfus. Er lese kein Wort von der Untersuchung in dem Urteil des obersten Gerichts, werde aber den Juden erwürgen, wenn er über ihn zu richten habe. Das klingt böse, war aber vorauszusehen.

Der Prätendent, Herzog Philipp von Orleans, soll sich seit einigen Tagen verkleidet in Paris aufhalten.

Beim Grand Prix am nächsten Sonntag werden stürmische Kundgebungen für und wider die Republik erwartet.

Rußland.

Rußland lenkt bezüglich seiner chinesischen Eisenbahnforderungen ein. Die Regierung in Petersburg soll nämlich dem Kabinett von Sankt Jaimes mitgeteilt haben, sie werde zur Wahrung ihres Ansehens China gegenüber zwar die Bewilligung der Bahnkonzession nach Peking weiter energisch durchzusetzen suchen, den Bau jedoch schon aus entgegenstehenden finanziellen Gründen nicht vornehmen und britische Interessen in keiner Weise kreuzen.

England

Aus London wird gemeldet, daß die britische Gesandtschaft in Peking für England das Recht in Anspruch nahm, in der Provinz Schanti, in der Rußland Eisenbahnen baut, gleichfalls mit dem Bahnbau zu beginnen; auch ist England entschlossen, eine direkte Verbindungsbahn bis zur zweiten Hauptstadt Chinas, nach Nanking, zu bauen. Gegen das erste Unternehmen protestiert Rußland, gegen das zweite Rußland und China gemeinsam. Mit Rücksicht auf Rußlands Widerspruch wird England also sein Bahnprojekt noch vorläufig aufschieben.

Spanien.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Madrid, der deutsche Konsul in Madrid hat den Gouverneur benachrichtigt, daß ein Deutscher auf der Landstraße 51 Kilometer von Madrid entfernt beraubt und mißhandelt worden ist. Die Gensdarmen haben bereits die Schuldigen ermittelt.

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprüchwörter ꝛc.

„Groß ist himmelstürmend Streben und die That der Riesenkraft;
Aber schön ist, was das Leben oft im engen Kreise schafft.
Prächtig steht die Königseiche, und der Fels ragt kühn und hehr,
Aber holder ist die Blume und der Aehren goldnes Meer.
Herrlich prüft sich Stärk' an Stärke, hochauf schwellt ein Sieg die Brust,
Doch im ruh'gen Thun und Weben wohnt die sanfte, süße Lust.
Hoch begeistert's, aufzufliegen mit des Adler's kühnem Schwung,
Aber nah' um uns, ganz nahe winket mehr Befriedigung."

(Ebert.)

* * *

„Die Alten ehr',
Die Jungen lehr',
Dein Haus ernähr',
Des Zorns dich wehr'."

Der Bernsteinsucher.

Roman von Rosenthal-Bonin.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein Zittern durchlief Bertchens Körper, starr hielt sie ihre Augen auf das Wasser gerichtet, ihre schmalen Hände umklammerten krampfhaft das um ihren Leib geschlungene Tau.

Da erscholl der Ton eines Hornes vom Strande her, dem bald der zischende Feuerstreifen einer Rakete und wieder ein langgezogenes Hornsignal folgte.

Der Gang unserer Erzählung zwingt uns, daß wir jetzt die Beiden da draußen im Meere für den Augenblick ihrem Schicksal überlassen und berichten, welche Bewandtnis es mit diesen Zeichen vom Strande aus, welches ohne Zweifel Alarmsignale waren, hatte.

Es war über elf Uhr, als der Aufseher Metzler endlich zum Heimgehen sich entschloß; es fing den von Qualen Gefolterten an zu frieren, er konnte voraussetzen, das jetzt Alles im Etablissement im Schlafe lag; er wanderte auf der Höhe und sah plötzlich unter sich ein Schiff in das Meer ziehen; er erkannte sofort das Boot Holmson's, mit welchem dieser heute draußen gewesen, und seine an das Spähen gewöhnten Augen erkannten in der weiblichen Gestalt Bertchen; ein Ton, der zu seinem Ohr hinaufdrang, ließ ihm unzweifelhaft erscheinen, daß Holmson die andere Figur war.

„Was hatten Die jetzt da unten zu schaffen?" sagte sich Metzler, stillstehend und hinter einer Erhöhung der Dämme sich verbergend. „Wollte Holmson das Mädchen entführen? War seine zur Schau getragene Gleichgültigkeit eine Komödie gewesen — aber weshalb diese denn?" frug er sich, „die Mutter betrieb ja die Ehe mit Feuereifer und das Mädchen hing an dem Menschen wie eine Klette!"

„Er hat eine Birne für den Durst aufgehoben, wie die Taucher sagen," murmelte der Aufseher, „er hat heute morgen etwas entdeckt, um es jetzt zu holen. — Das kann mein Glück werden, das kann mich entlasten!" rief er fast laut, vom Boden aufspringend und dem abfahrenden Schiff gespannt nachschauend; „ich kann jetzt angeben, er hat unvermerkt Luftschlauch und Leitseil herabgerissen, um den mit ihm arbeitenden Kollegen zu verhindern, daß er etwas entdeckte; er hat ihn unschädlich gemacht; er wollte Verwirrung hervorrufen, um seinen Schatz wieder zu vergraben, er wollte die Arbeit unterbrechen, um seine Birne zu sichern!"

Diese Gedanken schlossen sich blitzschnell in dem Gehirn des Aufsehers zu einer wohlgeordneten Kette zusammen. Er setzte den Weg zum Etablissement fort, und während er diesen Plan, den die Umstände so sehr unterstützten, in all seinen Teilen ausdachte, hatte er sein Gehen in Laufen verwandelt und jetzt eilte er in großen Sprüngen zur Kolonie; er schloß nicht die Thür auf, sondern zog die Glocke, daß es schallend an den Mauern der Gebäude wiederhalte.

Der Portier öffnete; er sah erstaunt den atemlosen und erhitzten Aufseher vor sich.

„Den Direktor wecken! hört Ihr, den Direktor wecken!" rief Metzler den Portier an.

Der Direktor, durch das ungewohnte Läuten geweckt, erschien in diesem Augenblick mit dem Lichte in der Hand in der Thüre des Hauptgebäudes und spähte nach dem Grunde dieser Störung.

„Holmson ist draußen auf See und taucht für eigene Rechnung!" keuchte der Aufsehr, ihn erblickend.

„Seht Ihr Gespenster, Mann?" warf ihm der Direktor entgegen.

„Er ist draußen, ich will ein Schuft sein wenn's nicht wahr ist, ich habe ihn abfahren sehen in seinem Boote!" rief atemlos der Aufseher.

„Er ist allein draußen, um zu tauchen?" fragte der Direktor ungläubig.

„Nein, seine Braut ist bei ihm."

„Unmöglich!" rief der Oberinspektor, den die Unruhe im Hause aufgeweckt und gleichfalls herbeigerufen hatte, dazwischen.

„O, bei Holmson ist alles möchlich!" entgegnete mit höhnischem Tone Metzler.

„Eilen Sie zur Camera, Herr Inspektor," ordnete jetzt der Direktor an, „und geben Sie dem Leuchtturmwächter und dem Küstenwächter ein Zeichen, daß jemand draußen ist, mit den Raketen; dann veranlassen Sie gefälligst sofort, daß vom Uhrturm hier mit elektrischem Lichte und der stärksten Batterie das Terrain draußen beleuchtet wird, entdecken Sie aber etwas in der Camera, geben Sie uns Ihre Hornsignale."

Der Inspektor that wie ihm befohlen; der nächststehende Küstenwächter antwortete mit dem Horn, das zweite Trompetensignal von der Camera her folgte unmittelbar einem neuen blendend weißen Lichtstreifen, der plötzlich, vom Dache des Hauses in die See fallend, den Kahn und das Wasser draußen um ihn fast in Tageshelle versetzte.

Der Direktor der Compagnie ließ sofort zwei Boote flott machen, in welche nebst Metzler und drei andern Aufsehern auch ein Zollwächter stieg, den ungetreuen Taucher einzubringen.

Afrika.

Die Konferenz des Präsidenten der Transvaal-Republik Krüger mit dem Gouverneur der englischen Kapkolonie Milner in Bloemfontein soll doch nicht die an sie geknüpften Erwartungen bestätigt haben. Präsident Krüger ist auf die prinzipiellen Wünsche Milners angeblich nicht eingegangen. Hat er das nicht gethan, so sind Forderungen an ihn gestellt worden, denen er im Interesse der Selbständigkeit der Südafrikanischen Republik nicht nachkommen konnte. — Die Meldung wird durch folgende Nachricht bestätigt:

London, 8. Juni. Balfour hielt gestern bei dem jährlich stattfindenden Festessen der Nationalen Vereinigung des konservativen Klubs eine Rede, worin er ausführte: Das Fehlschlagen der Verhandlungen Krügers und Milners sei eine Quelle tiefen Bedauerns für die Regierung. Aber es sei ihre Pflicht, darauf zu achten, daß die Rechte des englischen Volkes nicht mit Füßen getreten würden. Er glaube nicht, daß die Streitfragen mit der südafrikanischen Republik unlösbar seien.

Zur Karolinenabtretung.

Wie man der „Rh. Westf. Ztg." von gut unterrichteter Seite mitteilt, ist die einzige Macht, welche während der Vorverhandlungen von Kabinett zu Kabinett Einwände gegen die Abtretung der Karolinen erhob, Japan gewesen. Zwischen Berlin und Tokio hat in der Angelegenheit ein lebhafter Notenwechsel stattgefunden.

Wieder ein Ueberfall in Kiautschou.

Auf deutschem Gebiet in Kiautschou hat jüngst ein Kampf einer deutschen Patrouille mit aufrührerischen Chinesen stattgefunden. Bewohner des Dorfes Yangsteang-tsund hatten die von der Vermessung in jener Gegend aufgestellten Baken teils gestohlen, teils aus Schabernack umgerissen. Da das Dorf die Schuldigen nicht auslieferte und auch keine Strafe zahlte, wurde Wachtmeister Dittert mit einer Patrouille von 6 Mann hingeschickt, um Vieh zu pfänden. Als er das Vieh forttreiben ließ, folgten die Dorfbewohner in großer Menge der Patrouille. Sie umringten den Wachtmeister, rissen ihn vom Pferde herunter und bewarfen ihn mit Steinen. Um die Angreifer zu schrecken, ließ Dittert zunächst einige Schüsse in die Luft abgeben. Mit einem Hagel von Steinen antworteten die Chinesen. Ein Seesoldat wurde schwer verletzt. In der Notwehr machte die Patrouille von der Stoß- und der Schußwaffe Gebrauch und tötete drei Chinesen; einer wurde schwer verwundet. Erst jetzt zogen die Chinesen sich zurück. Um die Leute an die deutsche Oberhoheit zu gewöhnen, marschierten alsbald 30 Mann nach dem Dorfe und nahmen im dortigen Tempel Quartier.

Westfalen-Rheinland.

Herdecke, 6. Juni. Beim Baden in der Ruhr ertrank der Bremser Hohengarten aus Langendreer. Die Leiche wurde bis jetzt nicht gefunden. H. war verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Letmathe, 6. Juni. Gestern abend ertrank in der Lenne beim Baden der Zimmergeselle Heinrich Jakobs von hier.

Aplerbeck, 6. Juni. Heute vormittag fand hier nach voraufgegangenem Gottesdienste die Wahl eines dritten Pfarrers für die evangelische Kirchengemeinde Aplerbeck statt. Die Vertreter der drei hier eingepfarrten Gemeinden hatten sich schon dieser Tage bezüglich der Personenfrage geeinigt und so wurde dann heute mit großer Mehrheit (54 gegen 5 Stimmen) der Hülfsgeistliche Herr Böckmann aus Kamen gewählt.

Dortmund, 6. Juni. Die Wahl des Regierungs-Assessors Kurt Freihrn von der Rynsch zum Landrat des Kreises Dortmund-Land hat heute die regierungsseitige Genehmigung gefunden.

§ Hagen, 7. Juni. Schwurgericht. Die heutige Verhandlung dauerte bis in den späten Abend hinein, ohne indeß sonderliches Interesse zu bieten. Der Fabrikant J. Goswin aus Ihmert war des betrügerischen Bankerotts angeklagt. Durch Unfälle in der Fabrik, schlechten Geschäftsgang und den spanisch-amerikanischen Krieg ist er in seiner Vermögenslage zurückgekommen, so daß der Konkurs im Dezember v. Js. ausbrach. Es stehen 48 000 Mark Aktiven 77 000 Mark Passiven gegenüber; indeß wird erstere Summe repräsentiert durch die Feuerversicherung, da das Fabrikgebäude bald nach Ausbruch des Konkurses abbrannte. G. ist deshalb wegen Brandstiftung in Untersuchung gewesen, jedoch außer Verfolgung. Er hat nun vor dem Konkurse im November einen großen Posten Draht für 3650 Mark verkauft und hat darauf 1360 Mark in bar und 2190 Mark in Wechsel erhalten. Diesen versucht er umzusetzen und schließlich nahm das Papier ein Mann in Iserlohn, der dem Angeklagten aber kein Geld, sondern einen Schuldschein gab. Nach Ausbruch des Konkurses blieb G. dabei, daß er den Wechsel an den Mann in Iserlohn für eine Forderung gegeben, die dieser an ihn habe. Die Schiebung kam aber ans Tageslicht, da der Besitzer des Wechsels diesen präsentierte und den Sachverhalt klar legte, so daß die Summe der Masse erhalten blieb. Ferner hat der Angeklagte eine Waldparzelle durch Verkauf unter der Hand seinen Gläubigern zu entziehen versucht. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen und die mildernden Umstände; das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis. — Außer den bereits bekannt gegebenen Sachen wird in dieser Schwurgerichtsperiode noch in folgenden Sachen verhandelt werden: Am Montag, den 12. Juni, 1. gegen den Knecht Hubert Lünsdorf und 2. gegen den Schmied Carl Haarmann, beide aus Helfe, wegen Sittlichkeitsverbrechens und Körperverletzung, Verteidiger J.-R. Dyckerhoff und Rechtsanwalt Dr. jur. Lohmann. Am Dienstag, den 13. Juni, gegen den Landwirtschaftsgehülfen Fritz Linneweber aus Refflingsen, Kr. Iserlohn, wegen Meineids, Verteidiger Rechtsanwalt Böttrich. Am Mittwoch, den 14. Juni, gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Hillebrand aus Menden wegen Meineids und Verleitung dazu, Verteidiger Rechtsanwalt Voß (diese Sache war am Dienstag, den 6. Juni, vertagt). Am Donnerstag, den 15. Juni, gegen 1. die Ehefrau Leineweber Friedr. Lindsiepe aus Neuenrade und 2. den Handelsmann Herm. Heymann aus Iserlohn, z. Z. im Zuchthause zu Werden, wegen Meineids, Verteidiger Rechtsanwalt Nassau und Rechtsanwalt Schmidt. Am Freitag, den 16. Juni, gegen den Arbeiter August Buschhaus aus Mettgenberg, Kr. Altena, wegen Totschlags, Verteidiger Rechtsanwalt Lenzmann.

Hagen, 8. Juni. Schwurgericht. Wegen Meineids und Jagdvergehens steht der Sägewerksarbeiter Karl Jacobi aus Böddinghausen, jetzt in Leinschede wohnend, 22 Jahre alt, noch unbestraft, unter Anklage. Derselbe ist beschuldigt, am 10. Oktober v. Js. vor dem Kgl. Amtsgericht und am 9. November v. Js. vor dem Königl. Schöffengericht Plettenberg in der Untersuchungssache bezw. Strafsache gegen den Walzmeister Joh. Heuel den vor seiner Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugnis verletzt und ferner im Sommer 1896 im Buchholz bei Böddinghausen gemeinschaftlich mit anderen unbefugt die Jagd ausgeübt zu haben. Der Sachverhalt ist kurz folgender: An einem Sonntag Nachmittag des Jahres 1896 hatte der Walzmeister Joh. Heuel den Angeklagten und den Fabrikarbeiter Jos. Pfeiffer mit auf die Jagd genommen, bezw. um nach einem Habichtsnest zu schießen. Heuel hatte dem heutigen Angeklagten auch ein Gewehr gegeben, es soll aber nur eine sog. Vogelflinte gewesen sein. Im Walde, im Buchholz, angekommen, wurde zunächst nach Bäumen resp. nach einem Habichtnest geschossen. Als aber in einem Siepen im Buchholz ein Reh sich zeigte, gab Heuel auch einen Schuß darauf ab, der indeß fehl ging. Der Aufforderung des Heuel an den Angeklagten, auch auf das Reh zu schießen, kam letzterer nicht nach, angeblich aus Angst, bestraft zu werden. Erst im Jahre 1898 wurde die Sache ruchbar und eine Untersuchung gegen Heuel eingeleitet. Vor dem Amte vernommen, bekundete der Angeklagte, es sei nicht auf Wild geschossen. Am 10. Oktober v. Js. vor dem Amtsgericht vernommen, sagte Angeklagter aus, er sei an dem fraglichen Tage im Buchholz gewesen, da sei Heuel und Pfeiffer zu ihm gestoßen, ersterer mit einer einläufigen Flinte versehen. Heuel, der ihm gesagt habe, er möge sie begleiten, habe in einen Baum und nach einem Habichtnest geschossen. Schließlich gab Jacobi zu, daß Heuel auch nach einem Reh geschossen habe, fügte aber hinzu, daß sie immer auf dem Waldwege geblieben seien. In dem Termin am 9. Novbr. vor dem Schöffengericht bekundete Angeklagter wesentlich dasselbe, insbesondere, daß er Heuel zufällig im Walde getroffen habe. Nach der Vernehmung des Zeugen Pfeiffer gab er aber zu, daß Heuel ihn von Hause aus mitgenommen habe. Dann hat der Angeklagte eidlich bekundet, daß Heuel eine einläufige Flinte benutzt habe, während Pfeiffer sagt, es sei eine Doppelflinte gewesen. Ferner blieb der Angeklagte zuerst bei seiner früheren Bekundung, daß sie vom Wege nicht abgewichen seien; erst auf eindringliche Verwarnung gab er zu, daß diese Bekundung unwahr sei. Bezüglich der Meineide ist Angeklagter voll und ganz geständig; er will unter dem Einfluß des Heuel und des Pfeiffer gestanden haben, die wiederholt auf ihn eingewirkt hätten. Pfeiffer stellt das eidlich in Abrede, die Beeidigung des sehr verdächtigen, viel vorbestraften und schon mal wegen Verleitung zum Meineid unter Anklage gewesenen Heuel lehnt das Gericht ab. Dem Angeklagten, der nach seines früheren Lehrers Bekundung ein geistig schlecht beanlagter, beschränkter Mensch ist, wird sonst das beste Zeugnis ausgestellt. Den Herren Geschworenen werden zwei Schuldfragen nach wissentlichem Meineide mit der Unterfrage, ob Angeklagter sich bei Angabe der Wahrheit einer Strafverfolgung aussetzen konnte, sowie die nach dem Jagdvergehen vorgelegt. Sämtliche Schuldfragen werden verneint und erkennt der hohe Gerichtshof auf Grund dieses Verdikts auf kostenlose Freisprechung des Angeklagten.

Fröndenberg, 4. Juni. Jugendlicher Selbstmörder. Aus Dellwig geht der „Hemer Ztg." unterm 2. Juni folgender Bericht zu: Am gestrigen Tage, abends gegen acht Uhr, hat sich der hier wohnende Schulknabe Karl Hering im Stalle des elterlichen Hauses erhängt. Derselbe hatte am Nachmittage mit einem ebenfalls in Dellwig wohnenden Schlosserlehrling Streit gehabt, wobei er mit einem Messer auf denselben eindrang. Als ihn seine Mutter hierwegen strafte, hat sich der Junge darüber so geärgert, daß er sich in den Stall begab und sich dort erhängte. Die bestürzten Eltern des jugendlichen Selbstmörders, ganz achtbare Leute, fanden ihn erst, nachdem der Tod bereits eingetreten war. Angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Mülheim a. d. R., 7. Juni. Gestern abend ertranken im benachbarten Dümpten die beiden dreizehnjährigen Knaben Hrch. Thomers und Robert Wittkamp, welche in einem Sammelbecken der Paßmannschen Ziegelei badeten. Wie sie zu Tode gekommen sind, ist noch nicht festgestellt, da niemand Zeuge war. Erst später Hinzukommende fanden die Kleider der Knaben und dann auch deren Leichen.

Duisburg, 6. Juni. In der Nähe von Haus Rodt auf Broicher Gebiet wurden laut der „Rhein- und Ruhrzeitung" durch einen Brand 15 Morgen Wald vernichtet.

Münster, 6. Juni. Amtlich wird gemeldet: Heute nachmittag 12 Uhr 40 Minuten entgleiste der Güterzug 9781 in Km. 211—212 der Strecke Rheine-Salzbergen. Der Zugführer ist tot. 15 Wagen sind stark beschädigt. Strecke voraussichtlich 24 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet.

Köln, 4. Juni. Ein grausiger Fund wurde gestern bei Niehl gemacht. Zigeuner, die unterhalb des Ortes lagerten, fischten aus dem Rhein einen Sack, in welchem sich die Leiche eines Mannes in mittleren Jahren befand, der an den Händen und Füßen gefesselt war. Ueber einem Auge hatte der Tote, dessen Kopf aus der halb zugenähten Oeffnung des Sackes herausstreckte, eine Wunde, die anscheinend von einem Messerstich herrührt. Man fand bei dem Toten ein Taschentuch, gezeichnet mit dem Buchstaben H. Allem Anschein nach liegt hier ein schweres Verbrechen vor. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich bald Licht in diese schaurige Angelegenheit bringen. Der Tote wurde in das Totenhaus des Nordfriedhofes bei Merheim gebracht.

Coblenz, 6 Juni. Leutnannt Döring fuhr gestern Vormittag 11¼ Uhr mit dem Schnellzug nach Wesel, um dort die ihm wegen des Duels mit dem Stud. Klövekorn zuerkannte 2½ jährige Festungsstrafe zu verbüßen. Mehrere Offiziere gaben ihm bis zu dem Bahnhofe das Geleit.

Lokales.

* Schwerte, 7. Juni. Postanweisungen. Es ist noch immer zu wenig bekannt, daß Stadt-Postanweisungen, die also am Aufgabeort zur Ausgabe gelangen, nur 10 Pfg. kosten; sehr oft sind diese Anweisungen mit 20 Pfg. Porto beklebt. Dies zur Beachtung.

* Schwerte, 9. Juni. Am Dienstag feierten die Eheleute H. Hegenberg, Beckestraße, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren zu diesem Feste!

a Schwerte, 9. Juni. Ein geriebener Gauner stand in der Gestalt des Lagerarbeiters Ferdinand Behrendt vor der Strafkammer Hagen, welcher sich wegen ungezählter Diebstähle zu verantworten hatte. B. welcher früher hier Fabrik-Arbeiter war, trat seitdem er in Hagen in Stellung stand äußerst nobel und freigebig auf. Mit der Tochter einer hier wohnenden Witwe war er verlobt. Dieser Umstand sollte zu seinem Verderben führen. Der hiesigen Polizeibehörde war neulich zu Ohren gekommen, daß besagte Wi twe einen schwunghaften Handel mit Mehl, Erbsen und sonstigen Colonialwaren betrieb. Durch Nachforschung bei der Pol.-Verw. in Hagen und bei der hiesigen Güterabfertigung wurde festgestellt, daß in dem Geschäfte in dem B. beschäftigt war, derartige Waaren feilgehalten wurden, daß B. wiederholt Sendungen abgeschickt hatte und daß diese Waaren nie bezahlt worden waren. Auf Anregung der hiesigen Polizeibehörde erfolgte die Festnahme des B. in Hagen in dem Augenblick, als er von der Firma seine Entlassung forderte. Derselbe verlegte sich hartnäckig aufs Leugnen und gab Firmen an, bei denen er die Waren gekauft haben wollte. Bei der Hinführung zu den genannten Firmen stellte sich diese Angabe als Schwindel heraus. Bei seiner Herumführung ergriff er die Flucht, wurde aber sofort wieder ergriffen. Auch im Termin legte er sich hartnäckig aufs Leugnen. Die Zeugenaussagen waren aber derart belastend für ihn, daß seine Verurteilung zu 6 Monaten Gefängnis erfolgen konnte. Befragt, ob er sich mit dem Urteil beruhige, bejahte er. Erschwerend kam für ihn in Betracht, daß er bereits beim Militär wegen schweren Diebstahls unter Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden war.

Vermischtes.

* Pest, 4. Juni. In Estergon (Komitat Gran) ist das Stubenmädchen Laura Heincz unter dem Verdacht verhaftet worden, die im vorigen Oktober unter verdächtigen Anzeichen verstorbenen Kinder des Grafen Hardik Barkoczy vergiftet zu haben. Sie gestand nach längerem Leugnen ein, drei Kinder des Grafen im vorigen Jahre vergiftet zu haben. Von den vergifteten Kindern genas eines, zwei starben. Laura Heincz vergiftete vor Jahren auch ihr eigenes Kind.

* Memel, 7. Juni. Heute vormittag ist das mit einer Häringsladung von Haugsund nach Memel bestimmte norwegische Segelschiff „Septima" hier gestrandet und wurde völlig zertrümmert. Der Kapitän wurde gerettet, die aus 3 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

* Ofen-Pest, 7. Juni. In der Ortschaft Paloisa im Komitat Sarcs sind 140 Gehöfte niedergebrannt. Die Einwohner verloren Hab und Gut.

* Kassel, 6. Juni. Gegenwärtig tagt hier der erste deutsch-evangelische Frauentag. Vertreten sind u. a. auch der Zentralverband für innere Mission, die deutschen Sittlichkeitsvereine, der Verband deutscher Jungfrauenvereine, die Konferenz der Diakonissen-Mutterhäuser ꝛc. In der öffentlichen Hauptversammlung werden Fragen behandelt, die die Frauenthätigkeit auf den verschiedensten Gebieten betreffen, u. a. die Frau und die Alkoholfrage; die Bewahrung der gefährdeten und die Rettung der gefallenen Töchter unseres Volkes.

* Stettin, 7. Juni. Beim Brand eines Wohnhauses hat heute früh eine aus 7 Personen bestehende Familie den Tod durch Ersticken gefunden.

* Freiburg im Breisgau, 7. Juni. Das Schwarzwalddorf St. Peter ist völlig abgebrannt, nur das Kloster und die Kirche, worin alle Obdachlosen beherbergt werden, stehen noch.

* Hannover, 7. Juni. Laut Mitteilung der kgl Staatsanwaltschaft zu Lüneburg ist der Thäter, der am 14. d. M. den D-Zug 73 auf der Strecke Sonderburg-Uelzen durch Auflegen eines Baumstammes auf die Schienen gefährdet hat, in der Person des 15jährigen Arbeitsburschen Mahrke aus Görlitz ermittelt und verhaftet worden.

* Frankfurt a. M., 6. Juni. Im hessischen Orte Kerzell brannten heute 24 Bauernanwesen nieder.

Deutscher Reichstag.

(88. Sitzung vom 8. Juni.)

Der Reichstag setzte am Donnerstag die zweite Lesung zum Invaliditäts-Versicherungsgesetze fort, nachdem er am Tage zuvor die §§ 51 bis 66 erledigt hatte. Bei dem von den Schiedsgerichten handelnden §§ 74 ff. beantragen die Sozialdemokraten mehrere Abänderungsanträge, die abgelehnt werden; dagegen wird ein sozialdemokratischer Antrag, wonach die Entscheidungen des Schiedsgerichts mit Stimmenmehrheit erfolgen sollen, angenommen. Angenommen wird auch ein welfischer Antrag, wonach der Reichskanzler gebeten wird, eine Vereinfachung der Rentenzahlungen herbeizuführen. Die weiteren Paragraphen bis zum § 130 werden ohne bemerkenswerte Debatte in der Kommissionsfassung angenommen.

Die §§ 130 a—e, die von der Kommission eingefügt worden sind, ermächtigen die Versicherungsanstalten für bestimmte Berufszweige und Betriebsarten Schutzvorschriften unter Strafandrohung zu erlassen.

Abg. Richter (fr. Vp.) beantragt diese Einführung zu streichen.

Abg. Fischbeck (fr. Vp.) befürwortet den Richterschen Antrag, da sonst der Arbeitgeber nicht mehr Herr im eigenen Hause wäre.

Abg. Singer (Soz.) tritt unter lebhafter Polemik gegen die Freisinnigen, denen er vorwirft, Arbeiterfreundlichkeit nur zu heucheln für die von der Kommission eingefügten Paragraphen ein.

Staatssekretär Graf Posadowsky bittet gleichfalls um Ablehnung dieses eingefügten Abschnitts und schlägt Vermehrung der Gewerbeaufsichtsbeamten zum besseren Schutz der Arbeiter auf dem Wege der Landesgesetzgebung vor.

Abg. Gamp (fr.-kons.) tritt den Ausführungen des Staatssekretärs bei, die

Abg. Hitze (Ztr.) bekämpft.

Nach einer Polemik des Abg. Richter gegen Singer werden die betreffenden Paragraphen abgelehnt.

Freitag 1 Uhr: Fortsetzung und kleinere Vorlagen. Schluß ¼7 Uhr.

Deutscher Landtag.

Im preußischen Abgeordnetenhause standen am Donnerstag Anträge auf der Tagesordnung. Der Antrag der Abgg. Kirsch (Ztr.) und von Plettenberg (kons.) auf Annahme einer Novelle zum Jagdgesetz betr. die Ausübung der Jagd auf eigenem Grundbesitz wurde einstimmig genehmigt. Auch der Regierungsvertreter erklärte sich mit der Tendenz des Antrages einverstanden. Es folgte der Antrag von Pappenheim (kons.) auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs betr. Fürsorge für Arbeitslose. Alle Redner mit Ausnahme des freisinnigen hießen den Antrag gut; Abg. Goldschmidt (fr. Vp.) wandte sich namentlich gegen die Uebernahme der Kosten auf den Staat. Die Regierung ließ erklären, daß sie die Sache fortgesetzt im Auge habe. Der dritte Antrag von Arnim (kons.) betraf die Beseitigung der Gefahren schädlicher Ueberschwemmungen. Minister Thielen betonte die Bereitwilligkeit der Regierung hierzu, zugleich aber auch die entgegenstehenden Schwierigkeiten. Die beiden letzteren Anträge gingen an Kommissionen. Freitag Kommunalwahlgesetz.

Landwirtschaftliches.

Neuß, 7. Juni. Die Nachricht, daß Frhr. v. Schorlemer zum Vorsitzenden des rheinischen Bauvereins ausersehen sei, wird vom Frhrn. von Schorlemer wie vom Vorstand des Bauvereins dementiert.

Briefkasten der Redaktion.

Sollte einer unserer werten Leser im Besitz der Mitteltemperaturen (wenn möglich die Temperaturen für den 1. und 15. eines jeden Monats nach langjähriger Beobachtungsweise) für Schwerte oder Umgegend sein, so würden wir demselben für die Mitteilung derselben zu ganz besonderem Danke verpflichtet sein. Oder kann uns jemand eine Adresse mitteilen, wo wir solche in Erfahrung bringen?

Wetterbericht. Nachdr. verboten

10. Juni: Ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer.

Neueste Nachrichten und Depeschen

Berlin, 9. Juni. Aus St. Petersburg veröffentlicht das „Berl. Tagebl." folgende Meldung: „Es ist in hiesigen leitenden Kreisen das Gerücht verbreitet daß Fürst Radolin auf den hiesigen deutschen Botschaftsposten nicht mehr zurückkehrt."

Linz, 9. Juni. Fast ganz niedergebrannt ist der Marktflecken Ottersheim bei Linz a. d. Donau. 5 Frauen sind umgekommen, mehrere Personen verletzt. — Durch den großen Brand im Schwarzwalddorf St. Peter sind 300 Menschen obdachlos geworden. Auch die Ursulakapelle ist ein Raub der Flammen geworden.

Köln, 9. Juni. Infolge Streitigkeiten zwischen zwei Frauen entstand in Ehrenfeld ein Krawall zwischen der Polizei und einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge. Aus den Fenstern wurden Steine auf die Beamten geworfen, worauf mit blanker Waffe vorgegangen wurde. Zahlreiche Personen wurden durch Säbelhiebe verletzt, viele verhaftet.

Triest, 8. Juni. Bei Triest wurde in einem Schnellzuge ein zehnjähriger Knabe erschossen. Der Mörder wurde später verhaftet; er ist ein 34jähriger, aus Broditz in Sachsen gebürtiger Doktor der Chemie Eugen Bach, zuletzt Apotheker in Hamburg. B. scheint irrsinnig zu sein.

Das waren Zeichen, die Bertchen draußen wahrgenommen hatte und welche sie in namenlose Angst versetzten.

Der Taucher war erst wenige Sekunden unter Wasser, ihr schienen sie Ewigkeiten, die kein Ende nehmen wollten; sie sah brodelnd Blasen aus der Tiefe aufsteigen — das war das einzige Lebenszeichen des Menschen dort unten in der Tiefe. Wenn ihm jetzt was passierte, wenn er ohnmächtig würde, wenn ihm bei zu langem Untenbleiben in der Aufregung bei dem Suchen da unten auf Tod und Leben der Schlag rührte.

Was sollte dann aus ihr hier werden? Mit fieberhafter Schnelligkeit jagten sich diese schrecklichen Bilder in ihrem Gehirn; die Hände an die Schnur gelegt, starrte sie, ein Bild der Angst und Verzweiflung in das summende Wasser. (Fortsetzung folgt.)

Gottesdienste
Schwerte.

Größere evangelische Gemeinde.
Sonntag, den 11. Juni 1899.
Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst Pastor Graeve.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst Pastor Heinenberg.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst Pastor Graeve.
Amtswoche: Pastor Heinenberg.

Reformierte Kirche.
Sonntag, den 11. Juni 1899.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Past Terberger.

Stadtmission in Schwerte.
Sonntag, den 11. Juni 1899.
nachmittags 5 Uhr:
Bibelstunde (Westenort 12).
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Westhofen.
Sonntag, den 11. Juni 1899.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigtgottesdst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst
Pastor Falkenberg.

Bekanntmachung.

Der I. Grasschnitt in der städtischen, früher Börstinghaus'schen Wiese an der Ruhr, soll am **Montag, den 12. Juni d. Js., nachmittags 5 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf findet nach den Geboten nummerweise oder auch für die ganze Wiese an einen einzelnen statt.

Schwerte, den 5. Juni 1899

Der Magistrat.

Grasverkauf.

Am **Samstag, den 10. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,** werde ich in der zum Gockel'schen Gute zu Overberge gehörigen Wiese „im Keller" den diesjährigen

Graswuchs

nummerweise meistbietend verkaufen Zusammenkunft bei dem Herrn Wirt Pampus.

Schulte,
Aukt.-Kommissar.

Klee- und Gras-Verkauf.

15 Morg. Gras und 4 Morgen Klee will ich unter der Hand verkaufen. Der Klee ist 5 Minuten vom Schwerter Nickelwalzwerk entfernt.

Steinhausen bei Schwerte.
D. Jacobs.



Kavallerie-Verein
Schwerte.

Generalversammlung
Sonntag, den 11. Juni,
vormittags 11 Uhr,
im Vereinslokale beim Kameraden Quadbeck.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Beschlußfassung über Teilnahme am Delegiertentage und Standartenweihe in Hagen am 24. u. 25 Juni.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Empfehle jeden **Sonnabend** frisch abgekochtes

Pökelfleisch,

sowie verschiedene Sorten **Wurst. Schinken,** roh und gekocht, stets frisch im Anschnitt in der Schweinemetzgerei von

August Stommel,
Schwerte, Ostenstraße 5.

Kartoffeln

Magnum bonum, hiesige u. sächsische, hochfeine weißkochende Ware, empfing und empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

F. A. Haape.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben

wurden hocherfreut.

Schwerte, den 8. Juni 1899.

N. Rosenberg u. Frau,
Hedwig, geb. Frankenstein.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 25. August 1876 betreffend u. a. die Gründung neuer Ansiedelungen machen wir hiermit folgenden Bauantrag bekannt:

Wwe. Möller-Schwerte für ein **Doppel-Wohnhaus** mit **Stall** auf Flur 9 Nr. 209 „Auf dem Kreuzfelde."

Gegen diesen Antrag kann nach den §§ 15 und 16 des Gesetzes von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke Einspruch erhoben werden. Der Einspruch muß durch Thatsachen begründet werden, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Die Einsprüche sind zur Vermeidung des Ausschlusses bis zum **21. Juni d. Js.** einschließlich bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Schwerte, den 1. Juni 1899.

Die Polizei-Verwaltung.
Rohrmann.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des § 65 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hierdurch bekannt gemacht, daß für 1899 in der Stadt Schwerte

130% der Staatseinkommensteuer, einschließlich der fingiert veranlagten Einkommensteuer,
160% der staatlich veranlagten Grundsteuer,
160% der staatlich veranlagten Gebäudesteuer,
160% der staatlich veranlagten Gewerbesteuer und
100% der Betriebssteuer

zur Hebung gelangen.

Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die zu entrichtenden Kommunalsteuern in den auf den Steuerzetteln angegebenen Hebeterminen bei der hiesigen Stadtkasse einzuzahlen, widrigenfalls die nicht zur Einzahlung gelangten Beträge im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben werden.

Einsprüche gegen die Heranziehung (Veranlagung) zu den Kommunalsteuern sind bei Vermeidung des Verlustes des Rechtsmittels binnen einer Frist von 4 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns einzulegen.

Schwerte, den 1. Juni 1899.

Der Magistrat: Rohrmann.

Gras-Verkauf.

Der erste Grasschnitt unserer Wiesen und Weiden bei den Pumpstationen **Schwerte** und **Villigst** soll am **Mittwoch, den 14. d. Mts.,** öffentlich an Meistbietende verkauft werden. Zusammenkunft auf der Reserve-Pumpstation Schwerte vormittags 9 Uhr.

Dortmund, den 8. Juni 1899.

Die Verwaltung des städt. Wasserwerks.

Wellenbad
Schwerter Wassermühle.

Meine **Badeanstalt** ist eröffnet und empfehle ich solche zur gefälligen Benutzung bestens

Die Badeanstalt ist den ganzen Tag geöffnet.

Von mittags 1—5 Uhr nachmittags nur für Damen.

Schwerte. **Bernh. Nolte.**

C. Ortlepp
prakt. Zahnarzt
Unna,
Markt 81.
Sprechzeit 8—1, 2—6 Uhr
Sonntags nur 9—12 „

Sprechzeit von 9—5 Uhr.
Zahnarzt Mohr,
Hagen i. W.,
Elberfelderstraße 22 Ia

Zur Helle, Schwerte
Sauerbraten, Kalbsbraten, Schmorbraten, Sülze, Caviar, Soleier.
Warmes Frühstück 40 Pfg.
Abendplatte 40 Pfg.
Carl Raffin.

Vormbaum's Wollwaschpulver
„Eureka"

reinigt schnell, schont die Wäsche, verhütet das Einlaufen sowie Versitzen und erhält Weichheit und Farbe.

Vormbaum's Wollwaschpulver „Eureka" ist nur in besseren Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäften zu haben.

C. Janes' Handelsschule,
Hagen, Kölnerstr. 39.

Schnellschönschreiben, Rechtschreiben, Buchführung, Rechnen, Wechselrecht, **Maschinenschreiben,** fremde Sprachen.

Auswärtigen Schülern wird Fahrgeld vergütet.

Gelegenheitskauf!
Waschkessel
garantiert dreimal emailliert
von
Mark **2,50** an.
L. Weinberg, Schwerte.

Hervorragend
schöne Neuheiten
in
Wasch-Stoffen
für Kleider und Blousen
sind wieder eingetroffen.
L. Bamberger, Hörde,
Langestrasse 1—3, unmittelbar an Strassenbahn-Haltestelle Langestrasse.

Schützenbund Schwerte.



Compagnie-Befehl!
Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr treten die Schützen der **1. Compagnie** an meiner Wohnung zum
Gewehr-Appell
im Exerzieranzug an
Der Hauptmann.



Schützenbund Schwerte.
Compagnie-Befehl!
Sonntag, den 11 Juni,
nachmittags 2 Uhr:
Antreten der 3. Compagnie an meiner Wohnung 2. Speckebruch Nr. 5 zum **Gewehr-Empfang.** 3 Uhr: Abmarsch zum Vereinslokal.
Der Hauptmann.

Suche auf sofort **zwei tüchtige**

Fuhrknechte.
Peter Fries,
Hagen i. W.,
Neue Friedrichstraße 17.

Schützenbund Schwerte.
Sonntag, den 11. Juni,
nachm. punkt 3 Uhr,
beim Gastwirt **Lüke** letzte
Generalversammlung
vor dem Fest.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verschiedenes.

Nach der Versammlung Abmarsch zum Exerzierplatz.
Der Vorstand.

NB. Quittungskarten sind mitzubringen.



ff. große
Schellfische,
Pfd. **15** Pfg., **ff. Jager-Matjes-Heringe,** Juni-fang, 2 Stück zu **15** Pfg, neue italienische **Kartoffeln,** Prachtware, **4** Pfd. **50** Pfg., **Kirschen** Pfd. **50** Pfg., **Erdbeeren** 2c., sowie sämtliche **frische Gemüse** empfiehlt
F. A. Haape.

Postkarten- Briefmarken- Photographie- Poesie- } **Albums**
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Carl Braus, Schwerte.

---

2 Zimmer
an kleine Familie zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.

Wohnung
von 3 Zimmern auf August an stille Familie zu vermieten.
Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Tüchtiges braves
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Juli in besserem Haushalt gesucht. Angebote mit Zeugnis-Abschrift an
Frau Otto Birkenstock,
Elberfeld,
Ottenbruchstraße 49.

Butter! Butter!
Hochf. Süssrahmbutter Pfd. 1,00 Mk.
Hand-Centrifugen-Süßrahmbutter Pfd. 90 Pfg. empfiehlt
F. A. Haape.

Makulaturpapier
vorrätig bei **Carl Braus.**

Stets ergänzt bis zum Tage der Lieferung.

Deutsches Reichsgesetzbuch
für Industrie, Handel und Gewerbe
einschl. Handwerk und Landwirthschaft.
2 Bände gebunden in Halbfranz Mk. 20.—.
Verlag von Bruer & Co., Berlin W. 57.

Inhalt: Alle Reichsgesetze, Verordnungen, Ausführungsbestimmungen 2c. 2c., welche in irgend welche Beziehung zum Erwerbs- und Verkehrsleben stehen, insbesondere:
Handelsgesetzbuch — Gewerbeordnung — Zolltarif — Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Bestimmungen. — Bürgerliches Gesetzbuch, Justizgesetze, Gerichtskosten 2c. 2c.
Mit Kommentar und sehr zahlreichen Formularen, Entwürfen 2c. 2c.
Ausführliche Prospecte gratis und franco.
Zu beziehen durch die Carl Braus'sche Buchhandlung in Schwerte.

Erinnerungsfest

des

Westfälischen Train-Bataillons Nr. 7

zu **Münster.**

Großes Fest mit Kommers

am 9. und 10. Juli d. J.

in den Anlagen des Schützenhofes in Münster.

Alle ehemaligen Kameraden von Rheinland und Westfalen, die beim Bataillon eingetreten oder von der Kavallerie und Artillerie demselben überwiesen, werden gebeten, an dieser Feier teilzunehmen. Insbesondere richten wir die Bitte um Beteiligung an die Herren Offiziere.

Festkarten und Abzeichen à 2 Mk., sowie Karten für das am 10. Juli stattfindende **Festmahl** à Couvert 2 Mk. sind bis zum 15 Juni bei Herrn Oberleutnant **Fricke**-Unna,

Kameraden General-Agent Herrn **Vennemann**-Münster,
" Herrn **Herm. Voß**-Iserlohn,
" " Polizei-Inspektor **Gassinger**-Witten,
" " **August Klute**-Breckerfeld,
" " Kassierer **Ferd. Kalbe**-Hagen,
" " Schriftf. **OskarLeeder**-Wehringhausen,
" " Central-Vorsitz. **W. Martmann**-Hagen

erhältlich.

Die Musik wird ausgeführt vom **Trompeter-Corps des Bataillons und Feldartillerie-Regiments Nr. 22.**

Das Fest-Komitee.
J. A.: **Wilhelm Martmann.**

Alles Nähere Festprogramm.

Die Herren Offiziere sowie Kameraden werden gebeten, dort am Platze eine Versammlung anzuberaumen u. dem Vorsitzenden Herrn Wilh. Martmann-Hagen (Westf.) Nachricht zu geben.

Hôtel- und Wohnungs-Einrichtungen

Komplette Musterzimmer.

Grosses Möbellager in den oberen Räumen unserer Geschäftshäuser Westenhellweg 57—63.

Dekorationen

geschmackvoll und preiswert.

Zeichnungen und Kosten-Anschläge gratis.

Eigene **Schreiner- und Polster-Werkstätten** mit elektr. Kraftbetrieb.

Rose & Co.,

Westenhellweg 57, 59, 61, 63,

Dortmund.

L. WEINBERG SCHWERTE

Tapeten ✕✕✕✕
Wachstuche
Farben und
Lacke ✕✕✕✕✕

in grösster Auswahl.

Unsere feinste Tafelbutter

kostet jetzt Mk. 1,10 p. Pfd. Wellen à 5 Pfd. p. Pfd. Mk. 1,05.

Molkerei Schwerte.

Margarine

nur **beste** Ware per Pfd. 40, 50, 60, 70 und 75 Pfg. bei

F. Weischede,
17 Hüsingstraße 17

Bohnenstangen

abzugeben.

Schwarzelühr,
bei **Hennen a. d. Ruhr.**

D. Treu,

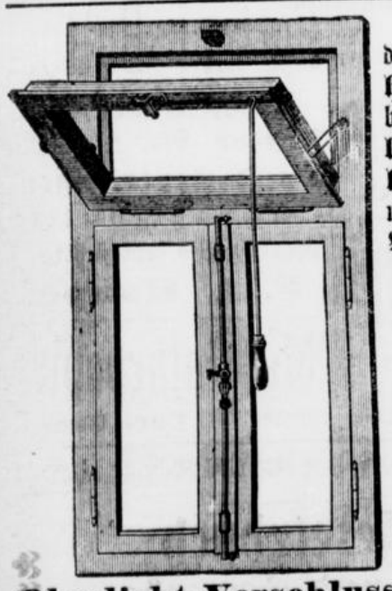
Kölner Engros-Lager,
Schwerte, Hüsingstr. 4.

Damen- u. Kinder-Hüte,

Bedeutende Preisermässigung.

Blousen,

Blousenhemden, Sonnenschirme, Sommer-Unterröcke,
Kattun- und Mousseline-Kleidchen, Knaben-Blousen, Strohhüte
wegen vorgerückter Saison zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft.



Der Verschluß ist durch seine **Einfachheit bequem** anzubringen, **leicht handlich, sehr dauerhaft, preiswürdig** und findet **großen Beifall.**

Letztjährlicher Umsatz **ca. 12 000 Garnituren.**

Oberlicht-Verschluss
D. R. P. 71553.

Ew. Buscher,
Düsseldorf.
Eisenwaren en-gros.

Tausend-Bilder-Bibel

Die Heilige Schrift
Alten und Neuen Testaments
verdeutscht von D. Martin Luther.

Mit 1000 Bildern nach den Meisterwerken christlicher Kunst.

(Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.)

Erscheint in 40 Lief. à 40 Pfennig — Alle 8—14 Tage eine Lieferung

Die erste reich illustrierte Lieferung senden wir auf Wunsch gern zur Ansicht ins Haus.

Zu beziehen durch die C. Braus'sche Buchhandl., Schwerte.



Deutsche Straßenprofilkarte für **Radfahrer** vorrätig in der **C. Braus'schen Buchhandlung.**



Brillen und Pincenez für jede Nasenform.
Spezialität:
Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift.

Künstl. Augen.
Ständiges Lager ca. 1000 Stück.

Wilh. Maess, Optiker,
Dortmund,
96 Westenhellweg 96.
Telephonruf 549.

Feinste
Süßrahmbutter
aus der Molkerei **Tönnishäuschen,** per Pfd. nur Mk. 1,10 bei

Otto Deimel,
Kampstraße.

PATENTBUREAU P. Haves.

besorgt Patente, Marken u. Musterschutz in allen Staaten.

Goldene Medaille f. hervorr. Leistungen.

Münster i. W.
und **Hagen i. W.**

EIS- und Kühlmaschinen

(Ammoniak-Compressionssystem)

Eulenberg, Moenting & Co.
Mülheim am Rhein.

Vertreter gesucht.

Prima geräucherte frische
Hausmacher-Mettwurst
per Pfd. **80** Pfg.

F. Weischede,
17 Hüsingstraße 17.

Dienstag, den 13. Juni, abends 8 Uhr, eröffne ich im Saale des Stadtkellers einen neuen

Tanz-Unterricht.

Achtungsvoll
Theodor Rüberg,
Tanzlehrer, Schwerte.

Für die Küche!

Dr. Oetkers Backpulver,
Dr. Oetkers Vanille-Zucker,
Dr. Oetkers Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von

Ernst Klein,
Carl Trog.
Aug. zur Nieden.

Einfach möbl. Zimmer

mit oder ohne Frühstück zu vermieten.

Bei wem, sagt die Expedit.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.

Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Hoerster, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 89. 2. Blatt. Schwerte, Freitag, 9. Juni 1899. 32. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(87. Sitzung vom 7. Juni.)

Am Bundesratstische Graf Posadowsky, von Goßler, v. Thielmann.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzes betreffend die Verwendung von Mitteln aus dem Invalidenfonds zur Unterstützung nicht anerkannter Invaliden, sowie Witwen und Waisen von Kriegsinvaliden.

Abg. Graf Oriola (nl.): Das Gesetz hat bei einem Teile der Interessenten Freude, bei einem anderen Enttäuschung hervorgerufen. Ich empfinde eine gewisse Genugthuung darüber, daß ein wiederholt vom Reichstag ausgesprochener Wunsch nun erfüllt werden soll, daß die Beihilfen allen in Betracht kommenden Invaliden zu teil werden möchten. Ein Teil derselben hat bisher leider nicht berücksichtigt werden können. Aber man soll nun auch noch einen Schritt weiter gehen und die Pensionen der wirklich anerkannten Kriegsinvaliden erhöhen. Ich hoffe, daß uns spätestens im nächsten Frühjahr eine entsprechende Vorlage zugehen wird. Am wenigsten befriedigt mich der Punkt der heutigen Vorlage, welcher die Witwen- und Waisen-Fürsorge betrifft. Einmal macht man hier denselben Fehler wie früher bei der Invalidenfürsorge, indem man einen Teil der Witwen und Waisen herausläßt, und dann scheut man sich, die zugestandenen Unterstützungen dauernd gesetzlich festzulegen. Dieselben sollen denjenigen Hinterbliebenen von Invaliden vorenthalten bleiben, bei denen ein Bedürfnis nicht vorliegt. Man will also nicht einen Rechtsanspruch erfüllen, sondern ein Gnadengeschenk gewähren. Damit legt man nur den Keim zu neuer Unzufriedenheit. Wie verschieden werden die unteren Verwaltungsbehörden die Bedürfnisfrage entscheiden, welche Klagen über Vettern-Wirtschaft u. s. w. werden diese verschiedenen Beurteilungen hervorrufen. Außerdem scheinen mir die Sätze für die Unterstützung doch etwas zu niedrig gegriffen zu sein. Wenn in Frankreich die kinderlose Witwe eines Soldaten 450 Franks erhält, so hätte man erwarten sollen, daß der deutschen Soldatenwitwe nicht 300, sondern 360 Mark zugebilligt würden. Auch von den Offizierswitwen bleiben alle diejenigen unberücksichtigt, die nicht bereits eine gesetzliche Beihülfe erhalten. Alle die Witwen, deren Männer nicht vor dem 1. April 1883 gestorben sind, werden nach wie vor auf das Gnadengeschenk aus der Schatulle des Kaisers angewiesen bleiben; und auch diese kommt überall da in Wegfall, wo ein kleines Vermögen vorhanden ist. So muß ich denn sagen, die ganze Vorlage hat lediglich einen provisorischen Charakter. Wir erwarten, daß ihr im Herbst oder spätestens im Frühjahr ein einheitliches, organisches Gesetz über die endgültige Gestaltung unserer ganzen Invaliden-Fürsorge folgen wird. Nur unter dieser Voraussetzung stimme ich für dieses Gesetz, und ich sehe auch davon ab, dessen Verweisung an eine Kommission zu beantragen, um den Invaliden und den Witwen und Waisen von solchen schon jetzt eine Unterstützung zu sichern.

Abg. Graf Roon (kons.): Ich werde mir den Dank des Hauses verdienen, wenn ich mich kürzer fasse, als der Vorredner. Auch wir wünschen, daß das Gesetz recht schnell zustande komme, und wir können alle Ausstellungen um so mehr in den Hintergrund treten lassen, als uns ein einheitliches, organisches Pensionsgesetz in sichere Aussicht gestellt ist. Lieber wäre es uns allerdings gewesen, wenn der Invalidenfonds für die Zwecke dieses Gesetzes nicht hätte in Anspruch genommen werden müssen; aber der Fonds ist ja glücklicherweise noch so reich dotiert, daß wir ohne große Bedenken der Verwendung zustimmen können. Daß man bei der Bewilligung der in Aussicht genommenen Beihülfen mit einer gewissen Vorsicht vorgehen will, ist zwar berechtigt, aber es sollte doch in jedem Falle in einer Weise geschehen, die das Zartgefühl der Witwen nicht zu sehr verletzt wird durch unnützes Eindringen in Vermögens- oder gar Schuldverhältnisse.

Abg. Groeber (Ztr.): Wir sind der Militärverwaltung dafür dankbar, daß sie die Wünsche des Reichstags so schnell erfüllt hat. Die Kritik, die Graf Oriola an dem Entwurf vorgenommen, scheint mir zu weit zu gehen. Was er wünscht, wird sich bei dem neuen Pensionsgesetz erfüllen lassen. Dieses Gesetz war dringlich; deshalb wünschen meine Freunde, daß es so schnell wie möglich zustande komme.

Abg. Singer (Soz.): Ich habe im Namen meiner Freunde zu erklären, daß wir für den Entwurf stimmen werden. Auch wir halten denselben allerdings für unzulänglich und sehen darin lediglich eine Abschlagszahlung, mit der nur die dringlichste Forderung des Reichstags erfüllt wird.

Abg. Lenzmann (fr. Vp.) erklärt, daß auch seine Freunde dem Gesetze zustimmen werden und einverstanden seien mit der Durchberatung im Plenum, ohne Kommissionsberatung. Auch sie hoffen allerdings, daß ihre weiter gehenden Forderungen bei der Reform des Militär-Pensionswesens erfüllt würden.

Abg. v. Staudy (kons.) ist ebenfalls mit der schnellen Verabschiedung der Vorlage einverstanden, weist aber die Andeutung des Abg. Singer zurück, daß es seinen Freunden lediglich auf Zuwendungen an Offiziere ankomme. Sie dächten ebenso an die Allgemeinheit wie alle anderen Parteien.

Abg. v. Kardorff (fr.-kons.) wünscht ebenfalls schleunige Verabschiedung des Gesetzes, daß keinesfalls alle Wünsche erfüllen solle und deshalb am wenigsten Anlaß zu Ausstellungen geben konnte, wie sie hier zum Teil gemacht worden seien.

Abg. Singer (Soz.) erwidert dem Vorredner, daß er nur der Anschauung habe Ausdruck geben wollen, daß das, was die Vorlage biete, lediglich auf eine Entlastung der öffentlichen Armenpflege abziele. Das komme nicht nur den Städten zu Gute, sondern dem platten Lande ebenso, namentlich Ostelbien. Wie dort die Verhältnisse liegen, habe man ja erst vor wenigen Tagen aus einem Munde gehört, dessen Autorität die Rechte doch anerkennen werde.

Präsident Graf Ballestrem: Ich möchte den Abgeordneten Singer an das erinnern, was ich s. Z. hier im Hause gesagt habe, daß unbeglaubigte Aeußerungen des Monarchen hier nicht in die Debatte gezogen werden möchten. Ich bitte den Redner, sich darnach zu richten! (Beifall rechts.)

Abg. Singer (fortfahrend) erklärt, er habe auch schon genug gesagt. Wenn man schon höre, daß in Ostelbien die Schweineställe besser seien, als die Arbeiterwohnungen, wie müsse es da erst mit der Armenpflege bestellt sein. Seine Freunde treten für alle ein, welche die Blutsteuer auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht entrichtet haben. Sie wollen aber, daß die Kosten von den Wohlhabenden getragen werden. Dazu würde eine Reichs-Einkommensteuer vielleicht der richtige Weg sein.

Abg. v. Staudy (kons.) bestreitet, daß die Arbeiterwohnungen im Osten allgemein schlechte seien. Solches Elend wie in den Städten kenne man dort jedenfalls nicht. Damit schließt die Diskussion. Die Vorlage wird demnächst im Plenum zur zweiten Lesung kommen.

Darauf wird die vor Pfingsten abgebrochene zweite Lesung der Novelle zum Invaliditäts-Versicherungsgesetze fortgesetzt. Zunächst ist noch die Abstimmung über § 51 (örtliche Rentenstellen) zu erledigen. In dieser wird der Antrag v. Loebell (kons.) die Rentenstellen auf dicht bevölkerte und Industrie-Bezirke zu beschränken, abgelehnt und § 51 unter Annahme des Antrages Gerstenberger-Schmidt-Elberfeld, nach dem die Landeszentralbehörde für einzelne Gemeinden die Errichtung von Rentenstellen mit Zustimmung des Vorstandes und Ausschusses der Versicherungsanstalt soll errichten dürfen; im übrigen aber nach den Vorschlägen der Kommission unverändert angenommen. Nach § 51a sollen den Rentenstellen von der Landeszentralbehörde noch weitere Obliegenheiten übertragen werden können. Die Kontrolle über die Entrichtung der Beiträge soll derselben auf Verlangen der Versicherungsanstalt übertragen werden müssen.

Die Abgg Gerstenberger u. Schmidt beantragen hierzu eine raditionelle Aenderung.

Abg. Richter (fr. Vp.) erkennt an, daß die beantragte Aenderung eine Besserung bedeute, macht aber einige Bedenken geltend.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) bittet um Aufrechterhaltung der Kommissionsfassung.

Der § 51a wird in der redaktionell abgeänderten Fassung angenommen.

§ 51b behandelt die Ernennung, Amtsdauer und Besoldung der Vorsitzenden einer Rentenstelle. Dieser Paragraph wird nach Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages in der Kommissionsfassung mit einem Zusatzantrage Gerstenberger angenommen, wonach die Landeszentralbehörde nur den Vorsitzenden zu ernennen, die Amtsdauer und die Bezüge aber vom Vorstande der Rentenstelle festzusetzen seien; der bis zur Erledigung dieser Paragraphen zurückgestellte § 47 wird darauf debattelos in der Kommissiosfassung angenommen; ebenso § 51c. § 51d handelt von der Verpflichtung und Heranziehung der Besitzer bei den Rentenstellen. Er wird unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages in der Kommissionsfassung angenommen.

Der § 51g, der der Landeszentralbehörde die Befugnis zuspricht, den Rentenstellen statt der bloßen Begutachtung die Beschlußfassung über Anträge auf Beitragserstattungen ꝛc. zu übertragen, bittet

Abg. Richter (fr. Vp.) abzulehnen.

Die Abgg. Trimborn (Ztr.) und Roesicke (wildl.), sowie der Staatssekretär Graf Posadowsky ersuchen dagegen um Aufrechterhaltung des Paragraphen.

§ 51g und § 51i werden darauf unverändert in der Kommissionsfassung angenommen. Auch alle übrigen zu den weiteren Unterparagraphen des inhaltsvollen § 51 gestellten Zusatz- und Abänderungsanträge, namentlich die der Sozialdemokraten, wurden mit großer Mehrheit abgelehnt und der Paragraph in der Kommissionsfassung angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus. Donnerstag 1 Uhr Fortsetzung.

Schluß ½7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Das preußische Abgeordnetenhaus wählte am Mittwoch zunächst den Abg. Wrochem (kons.) zum Schriftführer und erledigte sodann die Nachweisungen über die Verwendung der zum Bau von Kleinbahnen bewilligten Fonds durch Kenntnisnahme. Der Nachtragsetat in Höhe von 400000 Mark ging an die Budgetkommission, worauf der Gesetzentwurf betr. die ärztlichen Ehrengerichte in zweiter Lesung nach den Kommissionsbeschlüssen zur Annahme gelangte. Es folgte der Antrag Motty (Pole), den Lehrern die Grundsätze über die Anwendung körperlicher Strafmittel von neuem einzuschärfen. Geh. Rat v. Brehmen verwies auf den jüngsten Erlaß des Kultusministers. Die Abgg. Geisler (Ztr.) und Willisen (kons.) meinten, ohne Stock gehe es in der Schule nicht. Abg. Sittart (Ztr.) äußerte unter großer Heiterkeit des Hauses, bei vielen Kindern gehe der Weg zum Herzen hinten herum. Der Antrag wurde abgelehnt. Donnerstag: Anträge, Eingaben.

Westfalen-Rheinland.

Hemer, 5. Juni. Auf recht traurige Weise ist hier dieser Tage ein alter Krieger zu Tode gekommen. Derselbe stand des Nachts auf und fiel die Treppe hinunter. Dabei hatte er so schwere innere Verletzungen erlitten, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Herne, 2. Juni. In der Küche des Bergmanns Lier ereignete sich gestern eine Explosion, welche die Kochmaschine auseinanderriß, Wände und Decken beschädigte und die Hausfrau verletzte. Ein anwesender Kostgänger kam mit dem Schrecken davon. Letzterer hatte mit seinem Bruder bei den Ausschachtungsarbeiten auf Zeche „Mont Cenis“ einige längliche Eisenbehälter gefunden, die sie als Lot verwenden und deshalb das vermeintlich im Eisen sitzende Blei ausschmelzen wollten. In das Feuer der Kochmaschine gelegt, explodierte die Patrone, denn um eine solche, wie sie früher auf der Zeche „Mont Cenis“ gebraucht und mit der Elektrizität entzündet wurden, handelte es sich.

Bochum, 6. Juni. Der Vorstand des Allgemeinen Knappschaftsvereins hat in seiner heutigen Sitzung den Anfang zum Bau einer eigenen Lungenheilstätte gemacht, indem er die Summe von 15000 Mark bewilligte für die erforderlichen Vorarbeiten, Auswahl eines passenden Baugrundstückes und Beschaffung von Bauplänen.

Grevel, 4. Juni. Aus Eifersucht schoß sich ein hiesiger Bergmann eine Kugel in den Kopf. Der junge Mann stürzte leblos hin, kam aber nach einigen Stunden wieder zu sich und wurde in das Krankenhaus zu Lünen gebracht. Die That wurde vor dem Hause der Braut ausgeführt. Vorher soll der Betreffende auch versucht haben, seine Geliebte zu töten.

Essen, 2. Juni. Welche Sympathien die „Concordia“ beim Wettstreit in Kassel durch ihren Gesang nachgerufen hat, beweist eine Karte, die am letzten Tage des Wettstreits von einem größeren Kreis von Konzertbesuchern an die Essener Sängerschar abgesandt worden ist. Die Unterzeichner entschlagen sich aller landsmannschaftlichen Sympathien und Versichern: „Ob schwarz, ob rot, ob grün, ob weiß: Ihnen allein der Kaiserpreis!“ — Bei dem festlichen Empfang der „Concordia“ in Essen feierte der Herr Justizrat Niemeyer den Verein in einer Ansprache, in der er mitteilte, daß der Kaiser zu dem Dirigenten des Vereins, Herrn Rebbert, gesagt habe: „Sie haben großartig gesungen“

Essen, 7. Juni. Das Essener Unterstützungskomitee für die Familien der im Essener Meineidsprozesse Verurteilten hat nach einer öffentlichen Abrechnung insgesamt über 62000 Mark gesammelt. Davon sind an die Familien der Verurteilten etwa 36000 Mark verteilt und über 23000 Mark an den sozialdemokratischen Parteivorstand abgeführt worden. Die „D. Tgsztg.“ fragt: Gehört der auch zu den Familien der Verurteilten?

Mülheim-Ruhr, 3. Juni. Hier wurde gestern abend in der Ruhr die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Mannes gelandet. Der Verstorbene hatte am Kopfe Verletzungen, die es nicht ausgeschlossen erscheinen lassen, daß vielleicht ein Verbrechen vorliegt. Die Leiche hatte schon längere Zeit im Wasser gelegen.

Düsseldorf, 5. Juni. Aus Ratingen wird der plötzliche Tod des Bürgermeisters Esser gemeldet. Esser war der Vater des Referendars Ernst Esser, der am Mittwoch von der hiesigen Strafkammer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Köln, 3. Juni. Die Meldung, daß bei dem Schiffsunfall zwei Personen ertrunken seien, ist unrichtig. Alle in dem betreffenden Kahne befindlichen Personen wurden gerettet.

Köln, 4. Juni. Heute nacht nach 12 Uhr brach in der Palmkern- und Kokosnuß-Oelfabrik von Franz Settels Großfeuer aus, das den größten Teil der Fabrik zerstörte. Für 25000 Mark Palmkerne sind ein Raub der Flammen geworden. Der Betrieb ist einstweilen gestört und der Schaden ein sehr bedeutender, der jedoch durch Versicherung gedeckt ist.

Aachen, 5. Juni. Beim Brigade-Exerzieren auf der Brander Heide stürzte Hauptmann Nasse vom 40. Regiment und erlitt einen komplizierten Beinbruch. Hauptmann Nasse ist ein Sohn des Oberpräsidenten Nasse der Rheinprovinz.

Vermischtes.

* Wien, 6. Juni. Unter außerordentlicher Beteiligung aller Kreise der Wiener Gesellschaft fand heute nachmittag das Leichenbegängnis Johann Strauß' statt. Unter den Trauergästen befanden sich in Vertretung des Unterrichtsministers Ministerialrat Stadler, ferner Statthalter Kielmannsegg, Operndirektor Mahler, zahlreiche hervorragende Vertreter der Schriftsteller- und Künstlerwelt. Die Trauerrede in der Dorotheenkirche hielt Pastor Zimmermann. Vor dem Musikvereinsgebäude hielt der Trauerzug kurze Zeit; hier hielt nach Vortrag eines Chorals Hofrat Koch einen warmen Nachruf. Die Beisetzung erfolgte im Ehrengrabe der Stadt Wien an der Seite Brahms.

* **Wien, 7. Juni. Verschiedenen Blättern zufolge ist der viel genannte Zigeunerhauptmann Rigo, der Gemahl der Prinzessin Chimay, in Kairo an der Pest gestorben.**

* Paris, 5. Juni. Unter der Ueberschrift „Eine merkwürdige Geschichte“ bringt der „Petit Parisien“ folgende seltsame Erzählung: „Eine ungefähr 35jährige ärmlich gekleidete Frau, die Alexandrine Hugues zu heißen vorgab, bot vor einigen Tagen einem Trödler sehr kostbare Edelsteine zum Verkauf an. Auf die Frage des Trödlers, woher sie diese Kleinodien habe, erwiderte die Frau, sie hätte dieselben von einem deutschen Offizier zum Geschenk erhalten, der von seiner Regierung mit einer Mission in Frankreich betraut sei, weil sie ihm verschiedene Dienste geleistet habe. Der Trödler hielt die Fremde für eine Diebin und ließ sie deshalb auf die nächste Wache bringen. Die Frau zog ein Rasiermesser aus der Tasche und suchte sich das Leben zu nehmen, wurde aber rechtzeitig daran gehindert. Auf die Frage nach ihrem Namen und nach ihrer Wohnung verweigerte sie jede Auskunft. In ihren Taschen fand man ein Notizbuch mit Bleistiftaufzeichnungen über verschiedene militärische Angelegenheiten, so besonders über die vielgenannte 120 Millimeter-Feldhaubitze. Auf einer Seite fand man in großen Lettern die Inschrift: „Vive l'Allemagne, à bas la France!“ Außerdem wurde ein Gepäckschein der Ostbahn bei ihr gefunden. Die geheimnisvolle Unbekannte wurde ins Depot überführt und die Sache dem Kriegsministerium zur Anzeige gebracht.“ Die Blätter drucken diese Mitteilung unter der selbstverständlichen Spitzmarke eine „Spionin“ ab, unter die allerdings viele vorsichtshalber ein Fragezeichen setzen. Richtiger wäre es allerdings gewesen, der Lokalnotiz den Titel „ein überspanntes Frauenzimmer“ zu geben.

* Prozeß gegen den — Apostel Paulus. Das Athener Blatt „Asty“ erzählt folgende kuriose Geschichte: Eine griechische Wohlthätigkeitsgesellschaft veranstaltete jüngst eine Kollekte; in dem an die griechische Kolonie gerichteten Aufruf fand sich ein passendes Zitat aus dem Briefe Paulus an die Galater. Einige Tage später kam zu dem Besitzer der Druckerei, die das „Dokument“ gedruckt hatte, ein türkischer Polizeimann und fragte nach der Adresse eines „gewissen Paulus“, der an die Bewohner von . . . Galata (Vorstadt von Konstantinopel) umstürzlerische Worte gerichtet habe. Der Drucker, der bei der Geschichte ernst bleiben konnte, erwiderte, daß besagter Paulus schon seit 18 Jahrhunderten tot sei. Das nahm der Polizist aber sehr krumm, weil er der Meinung war, daß man sich über ihn lustig mache. Der kecke Drucker, der sich weigerte, die Adresse des Apostels anzugeben, wurde einfach eingesperrt und es bedurfte erst des Eingreifens des griechischen Patriarchen, um die türkische Polizei zu veranlassen, ihren Gefangenen wieder freizugeben.

Arbeiterbewegung.

St. Johann a. d. Saar, 5. Juni. Der Streik auf der Grube Spittel ist beendigt. Bei der heutigen Schicht sind mit Ausnahme der abgelegten Bergleute alle wieder angefahren.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 5,85 per Meter — japanesische, chinesische ꝛc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An jedermann franko und verzollt ins Haus.** Muster umgehend.

(k. u. k. Hofl.) **G. Henneberg's Seidenfabriken, Zürich.** 2]

WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzesparer versehen. Zu haben in allen Delikateß-, Kolonialw.-Gesch. u. Droguerien. **Fläschchen zu 35 Pf. werden für 25 Pf., diejenigen zu 65 Pf. für 45 Pf., solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschiebungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!**

Bekanntmachung.

Auf den in der Gemeinde Villigst belegenen Weiden:

1. Kämpchen des Ehrenamtmanns Hiddemann gt. Schulte-Rheinen zu Rheinen,
2. Oberstlöttchen des L. Seippel zu Schwerte ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß über die fragl. Weiden die Sperre verhängt ist.

Westhofen, 6. Juni 1899.

Der Amtmann:
Graf von Haslingen.

Bekanntmachung.

Das aufgestellte Verzeichnis des am 2. Juni cr. vorhandenen Rindviehbestandes behufs Erhebung der Abgabe zur Bestreitung der Entschädigung für das auf polizeiliche Anordnung wegen Lungenseuche oder Milzbrand getötete oder an dieser Seuche gefallene Rindvieh, liegt vom 10. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten bei den Herren Gemeindevorstehern offen. Etwaige Anträge auf Berichtigung können nur während der vorbezeichneten Frist schriftlich oder zu Protokoll bei dem betreffenden Herrn Gemeinde-Vorsteher angebracht werden.

Westhofen, 1. Juni 1899.

Der Amtmann:
Graf von Haslingen.

Dr. Thompson's



SEIFENPULVER
gibt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches
Wasch- und Bleichmittel.
Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
u. Schutzmarke SCHWAN.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Ueberall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Bürger-Schützen-Verein Schwerterheide.

Programm

zu dem am **11. Juni 1899** stattfindenden



Schützen-Feste.

Sonntag, den 11. Juni cr.,
morgens ½6 Uhr:

Weckruf.

Morgens um 10½ Uhr:
Antreten der Kompagnieen
beim Hause des Herrn Oberst.

11 Uhr:
Beginn des Festzuges.

Von 1—3 Uhr:
Festessen
im Schützenzelte.

Nach 3 Uhr:
Konzert
im Schützenzelte und
Volks-Belustigungen
auf dem Festplatze.

Bei eintretender Dunkelheit:
Großes Kunstfeuerwerk.

Abends:
Grosser Festball.

Die **Musik** wird ausgeführt von der ganzen **Kleff**'schen **Kapelle** (20 Mann) unter persönlicher Leitung des Herrn Dirigenten Kleff von Aplerbeck.

Das Eintrittsgeld beträgt für Fremde zum Konzert à Person **50** Pfg, zum Ball **1,25** M, zum Konzert und Ball **1,50** M. Einheimische Nichtmitglieder zahlen **5,—** Mark.

Zum Ball sind Damen frei.

Jedes Mitglied kann seine Frau nebst Töchtern und seinen noch nicht 18 Jahre alten Söhnen, ferner seine Schwestern, sowie seine noch nicht 18 Jahre alten Brüder, soweit diese mit ihm einen Haushalt bilden, frei einführen.

Zum Festplatz hat jeder freien Zutritt.

Kinder unter 16 Jahren haben zum Ball keinen Zutritt.

Die **Mitglieds-** sowie **Festkarten** sind sichtbar zu tragen.

Das Belegen der Plätze ist nicht gestattet.

Das sonst übliche Vogelschießen sowie die damit verbundenen Festlichkeiten findet am **Samstag, den 10. Juni cr. geschlossen nur** unter den Mitgliedern statt. Durch Mitglieder dürfen **keine** andere Personen eingeführt werden.

Schwerterheide, den 5. Juni 1899.

Der Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins:
W. Stuhlmann, Oberst. **H. Rügge,** Major. **Fr. Lips. C. Grieb. A. Breucker.**
H. Breucker. C. Breucker.

Vinavigo
Spanische Weingesellschaft
Hamburg.
Direkter Import feiner alter, garantiert reiner Weine.
Portwein, rot u. weiss, Sherry, Madeira. Marsala, Lacrimae-Christi.
Spezialität:
Medizinal-Malaga,
für Schwächliche, Kranke, Blutarme u. Bleichsüchtige.
Verkauf in 1/1 u. 1/2 Flaschen zu Originalpreisen in der
Adler-Apotheke,
Besitzer Jul. Wiggingshaus,
SCHWERTE.

Wollen Sie tausende verdienen,
dann handeln Sie mit unseren neuesten höchst nützlichen Massenartikel. Für alle passend. Jedermann ist Käufer.
Bitte Adresse einsenden,
alsdann unentgeltlich weitere — Auskunft. —
Sächs. Verlagshaus,
Hainichen i/Sa.

Eau de Cologne
empfiehlt **Carl Kraus.**

Handelsnachrichten.

Neuß, 8. Juni. Rüböl per 100 kg in Partieen von 100 Ztr. (ohne Faß) 49,00, Rüböl per 100 kg faßweise (ohne Faß) 50,50 M, gereinigtes Oel per 100 kg 3 M höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 kg 92 M. Kleie per 50 kg 4,80 M. Butter per Kilo 2,20 M. Eier per Schock (60 Stück) 4,90 M. — Weizen kleiner M. 16.50, do. engl. I. Qual. M. 16.30, II. Qual. M. 15.30, Roggen I. Qual. M. 14,40. II. Qual. M. 13.40 Hafer I. Qual. M. 14 60, II. Qual. M. 00,00, alles die 100 kg.

Essen, 5. Juni. (Börsenbericht.) Weizen, inländ. 16,00 bis 16,50 M., do. fremd. 17,25 bis 18,25, Roggen, inländ. 14,00 bis 14,50, do. fremd. 16,25—17,00 Hafer, inländ. 00,00 bis 00,00 do. fremder 15,25 bis 16,00, Buchweizen 17,00—18,00, Futtergerste 11,75 bis 12,25, Mais 10 50—12,00, Weizenvorschuß 22,00 bis 22,75, Roggenvorschuß 21,75 bis 22,50 Weizenkleie 9,50—10,50. Rüböl incl. Faß M. —,— bis —,—. Alles per 100 kg Frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen.

Viehmärkte.

Dortmund, 5. Juni. (Städtischer Viehhof.) Zum heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 822 Stück Großvieh, 1090 Schweine, 216 Kälber und 8 Schafe. Preise für 100 Pfd. Schlachtgewicht Ochsen 63—65 M, Stiere 48,00—56,00 M, Kühe 1. Qualität 60,00—62,00 M, 2. Qualität 56,00—59,00 M, 3. Qual. 50—55 M. Schweine 1. Qualität 45,00—50,00 M, Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Qualität 70—75 ₰, 2. Qualität 65—70 ₰, Schafe desgl. 58—63 ₰ Unverkauft blieben 3 Stück Großvieh, 15 Schweine.

Dinslaken, 6. Juni. Zum gestrigen Viehmarkt waren insgesamt 1104 Stück Rindvieh aufgetrieben. Die Preise waren ziemlich hoch, der Handel flott. Der Schweinemarkt war mit 759 Stück beschickt. Bei schleppendem Handel wurden folgende Preise erzielt: Faselschweine 2.00—2.50 M pro Altersswoche. Saugschweine 2.50—3.00 M pro Altersswoche, fette Schweine 42 bis 45 M pro Zentner Schlachtgewicht. Der nächste Markt findet am 19. und 20. d. Mts. statt.

STOEWER'S GREIF



SIND TADELLOS GEBAUT.

Greif 31 a = ca. 11 Kg. Schneidigster Halbrenner am Markt.
Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.
Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin, ca. 1600 Arbeiter.
Stoewer's Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit **Stoewer's Greif-Fahrrädern.**
Jahresproduction ca. 52 000 Nähmaschinen.
Vertreter gesucht!

Eingetroffen
sind Kleider-Kattune, hochfeine Batist, Rips- u. Zephir-Sachen in den neuesten waschechten Mustern.
Preise: **30, 40, 45, 60, 65** und **70** Pfg. das Meter.
Grosse Sendung
empfing in fertigen Kinderkleidchen von **80** Pfg., **1** Mk., **1,20** Mk., **2** und **3** Mk.
Jeder Käufer findet bei mir bekanntlich die billigsten Preise.
Wilh. Sasse,
Schwerte, Hüsingstr.

Zum **1. August**
2 Zimmer
an kleine Familie zu vermieten.
Wilhelmstraße 24.

Fr. Frede,
prakt. Zahnarzt,
Hörde, Penningskamp.

Deutsche Bahnmeisterschule Arnstadt in Thr.
Wegebau- u. Tiefbau-Schule.
Lehrg.: 3 Sem.: Staatl. Reifeprüf. Staatscom. Sem.-Anf.: Nov. u. Mai
Director Rühl.

Für Raucher
empfehle mein gut sortiertes **großes Lager** in
Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kau-Tabaken
in allen Preisen u. Qualitäten.
Ww. J. Weinberg
35 Hüsingstr. 35
vis-à-vis der kathol. Kirche.

Preis 5 M. jährlich. Vornehmes, inhaltreiches und billiges Familienblatt für jedes deutsche Haus. Tendenz: Pflege des Idealen.
Monatsblätter für deutsche Litteratur
Herausgeg. v. Wld. Warnecke.
Bestellungen bei jeder Buchhandlung oder Postanstalt und beim Verleger Herm. Beyer, Leipzig, Königsstr. 27.

Erinnern Sie sich beim Einkauf von **Farben, Lacken, Pinseln, Tapeten** und aller einschlägigen Artikel — der Firma —
Ernst Klein, Schwerte, Hüsingstraße **15.**